

# Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Vorwort des Autors	9
Der Garten als Denkmal	15
I. Einleitung	39
II. Der Brühler Garten von der Anlage Girards bis zum Beginn der Planung Lennés	45
1. Die Verbundenheit Lennés mit dem Brühler Garten	45
2. Die Vorgängeranlage Dominique Girards	46
a) Die Planungsgeschichte	46
b) Der Plan Girards	48
c) Die Abweichungen bei der Ausführung	50
d) Die Wegestruktur um das Indianische Haus	56
3. Der Brühler Garten in der Zeit nach dem Tode des Clemens August bis zur Übernahme durch Preußen	57
a) Die Maßnahmen unter den letzten beiden Kurfürsten	57
b) Der Garten in französischer Zeit	60
c) Der Garten in der Übergangsperiode des Generalgouvernements	64
4. Der Brühler Garten in den ersten Jahrzehnten unter preußischer Verwaltung	65
a) Die Ungewißheit über die Zukunft des Schlosses	65
b) Die Auswirkungen aus der unsicheren Zukunft des Schlosses auf die Gartenanlagen	66
c) Die Auflösung der botanischen Sammlung und der Wegfall der Hofgärtnerstelle	67
d) Die Nutzung und Pflege des Gartens in preußischer Zeit	68
III. Die Planung	71
1. Die Planungsphase	71
a) Die neue Residenzfunktion des Brühler Schlosses	71
b) Die Nachweise über die Planungstätigkeit Lennés	72
c) Die Maßnahmen im Vorfeld der Gartenplanung	73
2. Die grundlegenden Quellen	74
a) Die Denkschrift Lennés	74
b) Der Umsetzungsbeschluß für die Gartenanlagen	75
c) Der Königsentscheid in der Frage der Eisenbahn	76
d) Die Lennépläne	77
3. Die Zuordnung von Bestand und Planung	80
a) Die Quellen für die Ermittlung des Vorzustands	80
b) Das Parterre und die Vorhöfe	83
c) Die Bosketts	85
d) Der Krautgarten und der Nordgarten	86
e) Das Obststück und die Dorneninseln	87
f) Der Tiergarten	87
g) Die Parkgewässer	89

4.	Das Verhältnis von Erhaltung, Wiederherstellung und Neuplanung	91
a)	Die Doppeldeutigkeit der Planung	91
b)	Die Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen und ihr Verhältnis zu den Elementen der Neuplanung	92
c)	Die Bedeutung der Alleen	95
5.	Die Gartenplanung und die Bonn-Kölner Eisenbahn	97
a)	Die Streckenführung in der Gründungsphase der Eisenbahngesellschaft	97
b)	Das Gutachten der Direktion vom 18. Juli 1841	98
c)	Das Genehmigungsverfahren bis zum Eingreifen Lennés	100
d)	Die Verhandlungen Lennés mit der Eisenbahngesellschaft	101
e)	Die Eisenbahn in der Gartenplanung	103
IV.	Die Ausführung	105
1.	Die Organisation und Abwicklung	105
a)	Frühe Anweisungen über die Einteilung der Kompetenzen	105
b)	Die königliche Hofgärtnerei in Brühl	106
c)	Die Diskussion über die Dienstinstruktionen für den Hofgärtner	108
2.	Der erste Ausführungsabschnitt	111
a)	Die Maßnahmen in der Verantwortung der Regierung zu Köln und anderer Verwaltungsbehörden	111
b)	Die Kostenvoranschläge des Hofgärtners	113
c)	Die Ausführungsarbeiten in den Jahren 1843 bis 1845	115
d)	Das Problem der Holzfällungen im Tiergarten	117
3.	Der zweite Ausführungsabschnitt	119
a)	Das Obststück	119
b)	Die Dorneninseln	120
c)	Die Festsetzung des Unterhaltungsetats	122
d)	Die Ausstattung mit Bänken und neuen Statuen	122
e)	Einzelne Maßnahmen und Projekte außerhalb der großen Etats	126
4.	Der Bau der Eisenbahnanlagen in Brühl	130
a)	Die Ausgangssituation nach Abschluß der Verhandlungen mit Lenné	130
b)	Der Brühler Bahnhof	131
c)	Die Eisenbahnbrücke im Park	133
d)	Die Umgebung des Bahnhofs und andere Einrichtungen der Eisenbahn	134
5.	Das Planmaterial über die Ausführung	137
a)	Der Vollertplan	137
b)	Die Frage nach dem Vorliegen eines Ausführungsplans	140
6.	Die Darstellungen einzelner Gartenbereiche	141
a)	Das vorliegende Bildmaterial	141
b)	Die Ansichten der Ost- und Westseite des Schlosses	142
c)	Die Aussicht aus dem Zimmer des Königs	144
d)	Die Darstellungen des Parterres	148
e)	Die Zeichnung von der Eisenbahnbrücke im Park	152
V.	Interpretatorische Ansätze	155
1.	Die historischen Hintergründe der Gartenplanung	155

a) Die Gartenplanung als „Reminiszenz“ der Königsreise von 1842	155
b) Die Schloßanlage als Denkmal vorrevolutionärer Traditionen	157
c) Die Brühler Gartenplanung als sozialpolitische Maßnahme	159
2. Die Eisenbahn im Brühler Garten als künstlerische Aneignung von Technik	162
a) Die Eisenbahn als Symbol	162
b) Die „Modernisierung“ der preußischen Monarchie	163
c) Die Verkopplung von Technik mit den rückversichernden Projektionsbildern „Natur“ und „Geschichte“	163
d) Das Schloß und der Bahnhof als Synthese von Traditionalität und Modernität	164
e) Der Garten als Ort der Auseinandersetzung mit Technik und Natur	166
VI. Zusammenfassung	171
VII. Quellenanhang	177
VIII. Verwendete Abkürzungen	201
IX. Nachweis über die schriftlichen Quellen	203
X. Nachweis über die Sekundärliteratur	205
XI. Abbildungsnachweis	215